

„Füssen ist das ideale Labor“

Tourismusforschung Es war ein langer Weg bis zum neuen Wissenstransferzentrum in Füssen. Nun fällt zum 1. Oktober der Startschuss. Der Freistaat fördert das Institut in den nächsten fünf Jahren mit 2,7 Millionen Euro

VON DOMINIK RIEDLE

Füssen Für einen Wissenschaftler wie Professor Alfred Bauer, Dekan der Tourismus-Fakultät der Hochschule Kempten, ist Füssen ein geradezu perfektes Forschungsprojekt. Denn bekanntlich ist die Stadt eine Tourismus-Hochburg. Die Kommune sei deshalb ein „ideales Labor“ für die Forschung in diesem Sektor, sagte Bauer gestern in den Räumen des Alten Landratsamtes an der Augsburger Straße, wo das neue Wissenstransferzentrum (WTZ) Tourismus unterkommt. Gestern trafen sich dort Bauer, sein Kollege Professor Dr. Guido Sommer und Hochschulpräsident Professor Wolfgang Hauke mit Vertretern aus der Politik. Denn ab 1. Oktober fällt der offizielle Startschuss für das neue WTZ. Allerdings wird die Arbeit zunächst von Kempten aus aufgenommen, erst zum 1. November soll dann der eigentliche Umzug in die 118 Quadratmeter großen Räume in Füssen erfolgen.

Es war ein langer Weg, bis end-

lich klar war, dass dieses Zentrum für Tourismusforschung im südlichen Ostallgäu angesiedelt werden kann (*wir berichteten*). Auf diesem langen Weg blickten Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Landtagsabgeordnete Angelika Schorer, Landrätin Maria Rita Zinnecker, Bürgermeister Maximilian Eichstet-

ter und Tourismusdirektor Stefan Fredlmeier bei dem Termin gestern zurück. Letztlich waren die Bemühungen und vielen Gespräche erfolgreich: Denn das bayerische Wissenschaftsministerium fördert für die nächsten fünf Jahre das WTZ mit einer Anschubfinanzierung von 2,7 Millionen Euro. Das Ziel ist da-

bei, dass sich die Einrichtung dauerhaft selbst finanziert über eine Kooperation mit Wirtschaftspartnern.

Das Institut läuft unter der Regie der Hochschule Kempten. Vier bis fünf Mitarbeiter sollen dort tätig sein, berichtete Bauer. Dabei gehe es nicht nur um Füssen, sondern die Weiterentwicklung des gesamten

Allgäuer Tourismus' und der angrenzenden Gebiete. Touristische Zukunftstrends rücken dabei in den Fokus wie Besucherlenkung, Belastungsgrenzen, Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Landrätin Zinnecker betonte, dass es bei Themen wie der Verbesserung der Mobilität und der Verkehrssituation nicht nur um die touristischen Hotspots Füssen und Schwangau gehe, sondern das Thema auf das Ost- sowie das ganze Allgäu ausstrahle. Hier seien auch schon viele Schritte angestoßen worden und das WTZ könne für weitere Impulse sorgen. So sah es auch Fredlmeier: Das neue Institut könne viele Anstrengungen, die es bereits gebe, miteinander verbinden – wie etwa die von Rathauschef Eichstetter angestoßene digitale Ampelschaltung und die angestrebte, datengestützte Besucherlenkung. Gleichzeitig sei es wichtig, auch auf Bundesebene Unterstützung zu bekommen, sagte Fredlmeier. Hier sicherte Stracke zu, sich gerne dafür weiter einzusetzen.



Schauten sich gestern die Räume für das neue Wissenstransferzentrum in Füssen an (hinten von links): Professor Dr. Guido Sommer, Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke, Tourismusdirektor Stefan Fredlmeier, Professor Dr. Alfred Bauer (vorne von links), der Kemptener Hochschulpräsident Professor Dr. Wolfgang Hauke, Landtagsabgeordnete Angelika Schorer, Landrätin Maria Rita Zinnecker und Bürgermeister Maximilian Eichstetter.

Foto: Dominik Riedle